

Rundbrief 205, 2014-03-16

VEREIN FÜR GESCHICHTE DES WELTSYSTEMS e.V. , <http://www.vgws.org/>
verantwortlich: Prof. Dr. H.- H. Nolte, Bullerbachstr.12, 30890 Barsinghausen,
CNolteVGWS@aol.com

Liebe Mitglieder,

1. VERANSTALTUNG

Hhn: **Bericht über das Migrationen-Seminar**

Die Tagung des VGWS in der VHS Barsinghausen am 15.03. bot eine spannende Übersicht zu verschiedenen Migrationen¹. Der Saal war voll und unser Kassenwart Galina Wagner konnte 325. – Euro Spenden einsammeln.

Hans-Heinrich Noltes *tour d'horizon*² führte von den Wanderungen der Cro-Magnon-Menschen bis zu den Tourismusströmen der Gegenwart. Ralf Roth untersuchte, ob die Auswanderung in die USA im 19. Jahrhundert für die deutsche Entwicklung ein Sicherheitsventil gebildet habe und stellte die Wechselbeziehungen zwischen Aus- Rück- und Ein-Wanderern heraus, z. B. in der Entwicklung von Handelsschiffahrt und Werftindustrie. Eva Maria Stolberg berichtete ergänzend zu ihrem Buch über den >Wilden Osten< Russlands³ über ostasiatische Migranten nach Russisch-Fernost vor 1914, die sich, ähnlich wie Chinesen und Japaner in Amerika, mit Rassismus konfrontiert sahen. Raif Hussein bot einen Überblick über die Wanderungen der Palästinenser; nicht nur über Folgen der Ausbreitung des Staates Israel, sondern auch über frühere Ansiedlungen christlicher Bewohner Palästinas in Südamerika.

Aktuelle Probleme bestimmten den zweiten Teil des Seminars. Beate Eschment, Redakteurin der Online-Zeitschrift zu Zentralasien (s.u.) berichtete engagiert über ostasiatische Arbeitsmigranten in Russland, besonders Moskau und St. Peterburg. Sie müssen unter schlechten Bedingungen leben, von ihren Rücktransfers nach Zentralasien werden aber ganze Regionen unterhalten und ein Staat wie Tadschikistan ist von ihnen abhängig. Yaşar Aydin stellte das Ergebnis ausgiebiger Befragungen vor⁴: die zahlreichen Rückwanderer in die Türkei, deren Zahl die der Zuwanderer übersteigt, bilden Teile neuer Gruppen, die gerade nicht „national“ denken, sondern „transnational“ - sie fühlen sich nicht nur in einem Staat zuhause. Die Stadt Barsinghausen hat eine eigene Asylbeauftragte; Andrea Draeger gab einen Aufriss der Gruppen von Asylanten am Deister und berichtete über Probleme der Unterbringung.

Wilhelm Wortmann ordnete und leitete die Schlussdiskussion, in der es vor allem um Vergleichbarkeit der Fallbeispiele, um Rückwirkungen zwischen Einwanderer- und Auswanderergesellschaften und um Probleme der Lebensführung von Migranten ging.

¹ Eine gute aktuelle Einführung Jochen Oltmer: Globale Migration, München 2012; zur Didaktik Sabine Liebig Hg.: Migration und Weltgeschichte, Bad Schwalbach 2007.

² Das vorgestellte Material: www.vgws.org/Projekte/Weltgeschichtsvorlesung

³ Eva-Maria Stolberg: Sibirien: Russlands >Wilder Osten<, Stuttgart 2009 (Steiner)

⁴ Yaşar Aydin: >Transnational< statt >nicht integriert<, Konstanz/München 2013 (UVK).

2. PUBLIKATIONEN AUS DEM VEREIN

Peter Kehne: Geiselstellungen im römischen Völkerrecht und der Außenpolitik des Prinzipats, in: Marburger Beiträge zur antiken Handels- Wirtschafts- und Sozialgeschichte 30 (2012) S. 199 – 254

Peter Kehne: Lokalisierung der Varusschlacht? Vieles spricht gegen Mommsen – alles gegen Kalkriese, in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde 78 (2009) S. 135 – 180

Andrea Komlosy: Arbeit. Eine globalhistorische Perspektive. 13. bis 21. Jahrhundert, Wien 2014 (ISBN 978-3-85371-369-3, Promedia)

Andrea Komlosy: Reziprozität. Zur gesellschaftlichen Einbettung von Ökonomie, in: Busch Ulrich/Krause Günter (Hg.), Theorieentwicklung im Kontext der Krise (= Abhandlungen der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften Bd. 35). Berlin 2013, S. 137-160.

Beate Eschment Red.: zentralsien-analysen 74 (29.02.2014)

= www.laender-analysen.de/Zentralasien

Denkmalschutz in Usbekistan/ Exportpipelines in der kaspischen Region

3. BITTE UM MITARBEIT

Ausgehend von dem Heft ERWÄGEN; WISSEN; ETHIK; 22 (2011) Heft 3, wollen wir demnächst in Wien über den Stand der Welt/Globalgeschichte im deutschsprachigen Raum diskutieren. Gibt es Informationen über neue Schwerpunkte oder Ansätze, die Sie/Ihr mir senden könntet, und mit deren Hilfe ich meine Kenntnisse erweitern/kontrollieren könnte? (an Nolte, s.o.)

4. VERANSTALTUNGEN BEFREUNDETER VEREINE

Einladung zum GIGA Forum in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg:

Zwischen Reform und Stillstand: China unter neuer Führung

ReferentInnen: Dr. Dr. Nele Noesselt (GIGA), Dr. Günter Schucher (GIGA), Dr. Margot Schüller (GIGA), **Moderation:** Corinna Nienstedt (Handelskammer Hamburg), **Termin: Mittwoch, 19. März 2014, 18:00 - 19:30 Uhr, Ort: Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg, Raum 519**

nächste FORUM-Veranstaltung mit der **Referentin Bettina Marx** aus Berlin am **Dienstag, 18. März um 19 Uhr** im **Freizeitheim Lister Turm:**
Thema: Beduinen in Israel

viele liebe Grüße und ein schönes Frühjahr
Euer Hans-Heinrich

5. EMPFEHLUNGEN DER REVIEW-EDITORIN

Renate Tobies and Annette B. Vogt. (eds): Women in Industrial Research, 2014, Franz Steiner Verlag: Stuttgart

This book presents new research on women scientists who enjoyed careers at industrial corporations during the first seven decades of the twentieth century. What positions were they able to achieve? What was the relationship between academic and industrial research? How open were certain industrial sectors – the electrical, chemical, cosmetic, nuclear, and optical sectors in particular – to hiring female researchers? Were women working in certain industries better able to acquire patents than those in others? What role did patronage play at the time? How did political turmoil affect women's careers? How did career opportunities differ from one country to another? This book focuses on women who were active in Germany, Russia, and the United States, but the situation in Greece, France, and Great Britain is also addressed. Each of the chapters is based on new sources, including materials from corporate archives. On the basis of these findings and their own work, the editors have formulated a series of general theses concerning the conditions of women working in industrial research.

Franz Preissler. Bestimmungsfaktoren auswärtiger Minderheitenpolitik: Russland und die Frage der Russischsprachigen im Baltikum, 1991-2004 (unter besonderer Berücksichtigung Lettlands), Lit Verlag

Instrumentalisiert Russland die russischsprachigen Minderheiten in den Nachbarstaaten primär zur Durchsetzung hegemonialer Interessen? Am Beispiel der baltischen Staaten Lettland und Estland zeigt der Autor, dass Russland die Minderheitenfrage durchaus instrumentalisiert hat - Mitte der neunziger Jahre (und 2008 in Georgien) zur Verteidigung des sicherheitspolitischen Status quo. Noch häufiger instrumentalisierte Russland die Minderheitenfrage im Baltikum aber für politische Interessen, insbesondere die Abwehr westlichen Drucks in Menschenrechts- und Demokratiefragen. Russland setzte sich für die Minderheiten auch ein. Insgesamt trägt die Studie zu einem besseren Verständnis der Außenpolitik Russlands seit 1991 bei. Die Erkenntnisse sind von Bedeutung für die zukünftige europäische Sicherheitspolitik. Das im Buch entwickelte Modell auswärtiger Minderheitenpolitik kann für die Analyse anderer Fälle fruchtbar gemacht werden.

Christian Lübke, Ilmira Miftakhova, Wolfram von Scheliha (Hg.) . Geschichte der Slavia Asiatica. Quellenkundliche Probleme, 2013, 260 Seiten; ISBN 978-3-86583-752-3

Der Begriff /Slavia Asiatica /bezeichnet jene Regionen, deren Geschichte im

Mittelalter über einen längeren Zeitraum durch vielfältige Formen des Kontaktes zwischen Angehörigen der slawischen Sprachgemeinschaft und den zumeist turksprachigen Völkern Asiens geprägt wurde. Aus gesamteuropäischer Perspektive handelt es sich um eine Zone des fließenden Übergangs, um eine "Passage" zwischen Europa und Asien. Die wechselseitigen Beziehungen und der transkulturelle Austausch unter den dort in Berührung gekommenen Völkern haben der /Slavia Asiatica /eine spezifische Struktur verliehen.

Der Band enthält neun Aufsätze von Forschern aus Deutschland, der Russischen Föderation und den USA. Aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen (Geschichtswissenschaft, Archäologie, Slavistik, Byzantinistik, Turkologie, Ethnolinguistik und Kunstgeschichte) wird eine Vielzahl von grundlegenden quellenkundlichen Problemen bei der Erforschung der Geschichte der /Slavia Asiatica/beleuchtet.

Hans-Joachim Hahn, Tobias Freimüller, Elisabeth Kohlhaas, Werner Konitzer (Hg.): Kommunikationsräume des Europäischen – Jüdische Wissenskulturen jenseits des Nationalen

2014, 301 Seiten, Hardcover

Das Europäische bildete für die jüdischen Lebens- und Wissenswelten seit dem Ausgang des 18. Jahrhunderts eine zentrale, wenn auch ambivalente Bezugsgröße. Einerseits machte ihre transnationale und transterritoriale Lebensform Juden zu Europäern *avant la lettre*. Die gemeinsame Sprache beförderte die Herausbildung von Netzwerken, die sich der Vermittlung von Wissen unterschiedlicher Provenienz über ganz Europa hinweg und darüber hinaus verpflichteten. Andererseits eröffnete die Annahme der Sprachen der jeweiligen Umgebungskultur im Zuge der Aufklärung und innerjüdischer Transformationen zunehmend die Teilhabe an säkularen Wissens- und Wissenskulturen. In großem Maße partizipierten Juden an den maßgeblichen europäischen Entwicklungen und gestalteten diese mit. Die fünfzehn Beiträge dieses Sammelbandes eröffnen aus Sicht unterschiedlicher Fachdisziplinen vielfältige Perspektiven auf die Wissenskulturen von Juden während der letzten zweihundert Jahre in Europa und belegen den Modellcharakter jüdischer Geschichte für Formen transnationaler und europäischer Geschichtsschreibung.

Zur Erinnerung: Eine Rezension sollte nicht mehr als zwei Seiten pt. 14 = ca. 5.000 Anschläge inklusive Leerzeichen umfassen. Für geplante Review-Essays setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung.

Herzliche Grüße

Manuela Boatcă